EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 05.01.2015 08:55 Uhr | Gerlinde Anders

Unterwegs zum Frieden - Mit dem Weisen Kaspar

Guten Morgen lieber Hörer, guten Morgen, liebe Hörerin. Alle reden vom Frieden, alle träumen vom Frieden. Er hat den Frieden erlebt. Sein Name ist Kaspar, und er ist einer der drei Weisen aus dem Morgenland. Von denen wird in der Bibel erzählt, dass sie dem Stern von Bethlehem folgten – bis an die Krippe. (Matthäus 2,1) Ich habe mich gefragt, wie er uns wohl heute seine Geschichte erzählen würde. So könnte sie klingen:

"Schön, dass ich zu Ihnen sprechen darf heute Morgen! Einige sagen, ich hätte eine schwarze Hautfarbe, andere sagen, das sei mein Kollege Balthasar. Aber, da stehe ich drüber, schließlich bin ich ein Wanderer, ein Wanderer zwischen den Welten und ein Wanderer durch Raum und Zeit: In biblischer Zeit, da nennt man mich noch gar nicht mit Namen. Mein Name – Kaspar – der ist erst im Mittelalter dazu gekommen. Anfangs hießen wir drei nur Weise oder Sterndeuter. Als Könige hat man uns erst im 3. Jahrhundert bezeichnet. Und so wandere ich Anfang Januar immer als einer der heiligen drei Könige zu den Haustüren der Menschen, um ihnen Gottes Segen zu bringen. Mal bin ich in der Gestalt eines Jungen unterwegs und mal in der Gestalt eines Mädchens.

Doch beginnen wir am Anfang: Ich habe den Frieden erlebt: Diesen Augenblick als wir im Stall ankamen, ich werde ihn nie vergessen: Maria, Josef und ihr neugeborener Sohn Jesus. Der Kleine lag ganz ruhig in seiner Krippe. So als sei das Kind der Frieden in Person. Als Friedenskönig oder Friedensfürsten hatten die Propheten ihn ja auch bezeichnet. Den hatten wir gesucht. Und nun wusste ich, wir hatten ihn gefunden und waren am Ziel. Staunen, Ruhe und Frieden bei den Eltern, Staunen, Ruhe und stille Freude bei uns, den Besuchern.

Wenn ich heute unterwegs bin, lerne ich viele Familien kennen, sehr unfriedliche zum Teil. Aber heute will ich erzählen von einer friedlichen Familie. Nicht dass Sie denken, in dieser Familie wird niemals gestritten Gott bewahre. Ganz heftig gestritten wurde und wird sogar aber immer geht es um die Sache, zum Beispiel darum: Wer will was, wer darf was und wer hat Recht. Beim Streiten ging es manchmal um Kleinigkeiten. Welche Hose darf ein Kind zur Wanderung durch den Wald anziehen oder welche eben auch nicht. Oder darum: Dürfen

die Kinder den Umweg über die geheimnisvolle Grube gehen oder sind auf dem Weg dorthin die Blätter zu rutschig. Aber niemals war in Frage gestellt, dass alle gemeinsam spazieren gehen! "Und wir sind immer gut angekommen“, sagt die 85-jährige Mutter im Rückblick und meint das auch im übertragenen Sinne. Denn: Streiten verbindet. –

Als ich, der Weise Kaspar diese Familie kennen lernte, da dachte ich mir: Klar eigentlich, ganz ohne Streit geht es nicht. Denn ein dauerhafter Friede muss errungen werden –immer wieder neu, wie es scheint. Leicht ist das nicht. Und in ganz schweren Zeiten oder bei ganz großen Konflikten kann man nur noch auf ein Weihnachtswunder hoffen – und beten.

Der Familienbesuch bei Maria, Josef und Jesus, den wir drei Weisen vor gut 2000 Jahren erlebt haben, der war anders: Da war kein mühsames Ringen um Frieden. Wir haben den Frieden als Geschenk bekommen, denn wir haben ihn gefunden, im Stall, in dem Kind in der Krippe.

Häufig klingen Geschichten vom Frieden fast wie Märchen, trotzdem gibt es sie bis heute. Solche Geschichten, die helfen, wenn es einem gerade mal nicht so gut geht, wenn Streit und Krieg unvermeidbar sind oder wenn alles aussichtslos zu sein scheint. Übrigens: Die schönsten biblischen Geschichten vom Frieden, die wurden auch in ganz unfriedlichen Zeiten erzählt.

Dass Ihnen heute der Friede begegnet, das wünschen Ihnen der Weise Kaspar und Gerlinde Anders, Pfarrerin in Leverkusen.